

Rundbrief 396

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS

<http://www.vgws.org/> verantw. Prof. em. H.-H. Nolte,
Bullerbachstr.12, D 30890 Barsinghausen., 14.12.202

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

der Vorstand hat in seiner online-Sitzung am 12. Dezember an erster Stelle des Verlustes von Christian Lekon gedacht (vgl. Rundbrief Nr. 393). Durch seinen Tod fehlt seine Mitarbeit nicht nur in den akademischen Diskussionen, (z.B. zum Verhältnis von Religionen und Nationalstaatsbildungen¹) sondern auch bei praktischer Arbeit. Er war ja

1. Review-Editor der ZWG und
2. Mitarbeiter in der Redaktion.

Wer, besonders unter den jüngeren Mitgliedern, ist bereit und in der Lage, diese ehrenamtlichen Aufgaben zu übernehmen?

Zugleich hat der Vorstand die kommende MV vorbereitet. Jürgen Nagel teilte mit, dass er nicht erneut für das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden kandidieren wird. Bitte überlegt, wer Kandidat für das Amt werden kann, und sprecht mit möglichen Bewerbern!

Das Trio, das die Zeitschrift für Weltgeschichte (ZWG) z.Zt. leitet - Jürgen Nagel, Ralf Roth und Clemens Kaps - berichtete über unsere Zeitschrift. Für 2026 sind zwei Hefte und eine Angleichung der Heftnummern geplant.

Erinnern möchte ich daran, dass ich eine Liste der Publikationen aus dem Verein im Jahr 2025 anlege,

¹ Deutschsprachige Einführung in seine vor allem englischsprachig publizierten Arbeiten: Christian Lekon: Nationalismus und religiöse Reformer in Islam, Hinduismus und Konfuzianismus um 1900, in H.-H. Nolte Hg.: Nationen und Nationalismen in Geschichtsschreibung und Erinnerungskultur, = Zur Kritik der Geschichtsschreibung Bd. 16, Gleichen usw. 2020 (Muster-Schmidt) S. 86 – 99.

damit Mitglieder Einladungen an andere Mitglieder zu Vorträgen etc. leichter zuordnen können. Der Verein hat Mittel zur Unterstützung von gegenseitigen Kontakten, und mir persönlich scheint, dass gerade akademische Diskussionen nicht nur online oder gedruckt vor sich gehen können. Das Programm des Historisch-Politischen Colloquiums in Barsinghausen, das mit den Mitteln des VGWS unterstützt wird, füge ich bei.

Bitte sendet mir also die Titel Eurer akademischen Publikationen!

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

FORSCHUNG

Andrea Komlosys Buch **Arbeit**² wurde ins Arabische übersetzt: „WORK has been translated to Arabic! The publishing house is based in Berlin. The book exists in 5 languages now. It is always good to see a new baby born. Have a look at their website:

<https://khanaljanub.com/product/alamal/>

Herzlichen Glückwunsch!

WISSENSCHAFTSJOURNALISMUS

Oliver Reisner: „Einparteienparlament und der Zusammenbruch der Demokratie in einer parlamentarischen Republik (25. November 2024 – 21. Oktober 2025)“. <https://transparency.ge/en/blog/one-party-parliament-and-collapse-democracy-parliamentary-republic-25-november-2024-21-october>

LESEFRÜCHTE

Valentin Wutke: Exportierte Staatsverweigerung? Zum globalen Einfluss der US-amerikanischen **Sovereign Citizens**, in APUZ 75. 47-48 2025 (15. XI. 2025) S. 35 – 40

² Andrea Komlosy: Arbeit. Eine globalgeschichtliche Perspektive. 11 – 21. Jahrhundert. Wien 2014 (Promedia).

Stephan Balling, Interview mit Pfarrer Abuna Uzel (Berlin) >Wir sind ein Volk ohne Land< zur Lage der **Syrisch Orthodoxen Kirche** Antiochien in Das Parlament 06.XII.2025. *Etwa 2,2 Millionen Gläubige in ganz Westasien, der Sitz des Patriarchats gehört heute zur Türkei.*

Entwicklungszusammenarbeit Thema von APUZ 06.XII.2025

Dominik Geppert: Deutsche Entwicklungspolitik im Wandel/Jörg Faust: Strukturen, Wirksamkeit, Reformbedarf/ Julia Schöneberg, Frank Bliss: Feministische Entwicklungszusammenarbeit/Stephan Klingebiel, Andy Summer: Entwicklungspolitik in der neuen Weltordnung. Die USA als verlorene Ordnungsmacht /Julia Bader, Christiane Hackenesch: Chinas Entwicklungszusammenarbeit/ Joshua Kavesi Aikins: Ghanaisch-Deutsche Entwicklungszusammenarbeit.

MITTEILUNGEN:

UNIVERSITÄTEN IN GEORGIEN

Oliver Reisner:

"Liebe Kolleginnen und Kollegen im VGWS, hiermit möchte ich Sie und Euch auf die sich zuspitzende Situation der Autoritarisierung in Georgien hinweisen. Neuerdings kommen - nach der Zivilgesellschaft und den unabhängigen bzw. oppositionellen Medien - auch die Universitäten als Fokuspunkte kritischen Denkens und Handelns ins Visier des regierenden "Georgischen Traums" (GT). Anbei teile ich eine erste Analyse der geplanten "Restrukturierung" der staatlichen Hochschulen, die meine Kolleg:innen an der Ilia Universität in Tbilisi erstellt haben. Das im Parlament mit den Stimmen des GT verabschiedete "Agentengesetz" sieht vor, dass auch Forschungsprojekte (außer HORIZON 2020) von der Regierung bestätigt werden müssen. Diese Entwicklung läuft auf eine Aushebelung der akademischen Freiheit und der universitären Autonomie in Georgien hinaus. Mit besten Grüßen aus Tbilisi, Oliver Reisner. Der Text: <https://plattform.dgo-online.org/s/allgemein/post/view?id=219>

MANUELA BOATCA: VORTRAG ZU UNGLEICHHEIT UND KOLONIALISMUS

Bericht: H.-H. Nolte

Trotz vorweihnachtlichem Stress hatte sich eine große Runde im Historisch-Politischen Colloquium (HPC) versammelt, um die Soziologprofessorin Manuela Boatcà³ aus Freiburg (die gerade von einem Gastsemester in Schweden zurückkam) zum Thema „Globale Ungleichheiten und das heutige koloniale Erbe“ zu hören. Sie ging von dem letzten Oxfam-Bericht aus, in dem der außerordentliche Anstieg des Reichtums der Reichen und die Vermehrung der Zahl der Milliardäre im letzten Jahrzehnt zum großen Teil auf die Vererbung alter Vermögen zurückgeführt wird. Dabei übersteigt die globale

³ Manuela Boatca: :: Creolizing the Modern. Transsylvania across Empires, Ithaca/NY 2022 (Cornell University Press); Dies.: Global Inequalities Beyond Occidentalism, New York 2016 (Routledge); Dieselbe. Andrea Komlosy, Hans-Heinrich Nolte Hg.: Global Inequalities in World-Systems Perspectives, New York 2018 (Routledge); Dieselben Hg.: Worldregions, Migrations and Identities, Gleichen 2016 (Muster-Schmidt).

Ungleichheit – nach dem klassischen Gini-Mass (0 – alle haben gleich viel, 1 – einer hat alles) bestimmt – noch die jener Nationalstaaten wie etwa Südafrika, die bei national gemessener Ungleichheit an der Spitze stehen. Da früher Kolonien besitzende Staaten von den USA bis Frankreich (gemessen am durchschnittlichen Brutto-Inlandsprodukt pro Person) heute mit Abstand die wohlhabendsten der Welt sind und Staaten, deren koloniale Unterdrückung relativ beschränkt war wie China, noch jene sind, die den Staaten des Westens am ehesten folgen, liegt die Frage nach dem Zusammenhang zwischen heutigem Reichtum und früherer Kolonialherrschaft nahe. Übrigens auch für Staaten Europas, die selbst keine (überseeischen) Kolonien hatten wie die Schweiz, was deutlich wird, wenn große Kaufleute ihr Vermögen im Sklavenhandel gemacht haben. Aus der riesigen wissenschaftlichen Diskussion stellte Frau Boatcă konkret jene ehemaligen Kolonien wie St. Kitts⁴ oder Malta vor, welche ihre Staatsbürgerschaft zu hohen Preisen verkaufen können, weil sie (über Commonwealth oder EU) Zugang zu einigen der Vorteile des nordatlantischen Zentrums haben, die im globalen Süden nicht vorhanden sind – z.B. Passfreiheit für Länder des Nordens.

In der lebhaften Diskussion ging es nicht nur um Ausmaß und Folgen des historischen „Drain of wealth“, sondern auch um den heutigen Umgang mit den ehemaligen Kolonien. Gibt es eine moralische Mahnung zu einem ökonomischen Ausgleich – oder sogar eine rechtliche Verpflichtung? Für das deutsche Vorgehen im Krieg gegen die Herero in Namibia wird darüber verhandelt, aber der bildet rechtlich gesehen einen besonderen Fall, weil Genozid seit 1947 ein internationaler Strafrechtsbestand ist. Allerdings muss für die Anwendung auf historisch zurückliegende Fälle auch hier der Rechtsgrundsatz „nulla poena sine lege“ (keine Strafe ohne Gesetz) beachtet werden. Weitere Diskussionen im HPC sind geplant.

Online: <https://deister-echo.de/historisch-politisches-colloquium-vortrag-zu-den-folgen-des-kolonialismus-mit-lebhafter-diskussion>

Colloquium Programm 2026.,1.Hälfte

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

Programm 1. Hälfte 2026, verantwortlich Professor em. Dr. H.-H. Nolte, Tagungsort: VHS Calenberger Land , Langenäcker 38, 30890 Barsinghausen.

Ohne Gebühren, aber bitte anmelden bei Christina-Heinrichs@vhs-cl.de

Mittwoch, 21. Januar , 16.00 - 18.15

Privatdozent Dr. Dariusz Adamczyk (Warschau-Hannover) :

Die Rolle der ostmitteleuropäischen Staaten im aktuellen Ost-West-Konflikt

Der russische Überfall auf die Ukraine stellt die ostmitteleuropäischen Länder vor große Herausforderungen. Während die baltischen Staaten und Polen in Russland eine große Gefahr sehen, betreibt Ungarn eher eine pro-putinsche Politik. Sie alle nehmen im Ukrainekrieg in politischer Form Interessen wahr, sind aber auch durch Rechtsbrüche involviert - z.B. durch den von Ukrainern verübten Anschlag auf North-Stream oder die Verletzung estländischen Luftraums durch russische Flugzeuge. Im Hintergrund stehen grundsätzliche Fragen: Wie wurden die Wünsche der osteuropäischen Eliten, zur EU und zur NATO zu gehören, realisiert? Bis wohin gehen die Expansion Russlands und das Vorrücken der NATO? Wie weit reichen Russlands postimperiale Träume? Welches Potenzial hat überhaupt Russland? Adamczyk schließt an frühere Vorträge im HPC an und ist durch seine Arbeit am Deutschen Historischen Institut Warschau sowie die Vorlesung zur Ukrainischen Geschichte an der Universität Hannover in den Fragen Ostmitteleuropas besonders gut und aktuell informiert.

Literatur:

Carlos Masala, Wenn Russland gewinnt. Ein Szenario, München 2025.

⁴ Vgl. Dieselbe deutsch: Denkzettel aus der Karibik, in: Welt-Trends 195 (Januar 2023) S. 40 – 45.

Dariusz Adamczyk, Am westlichen Rande Eurasiens: Polen in der post-1989-Welt, in: Zeitschrift für Weltgeschichte — Interdisziplinäre Perspektiven 23 (2022), S. 179–201.

Mittwoch, 11. Februar, 16.00 – 18.15

Prof. Dr. Pavel Poljan (Freiburg i.Br.- Moskau):

Wer wurde im Holocaust als Jude definiert?

Entgegen der nationalsozialistischen Propaganda gibt es keine naturwissenschaftlichen (sogenannt „rassischen“) Kennzeichen für Juden. Faktisch und mit dem „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ 1933 auch juristisch war die Religionszugehörigkeit entscheidend und für die konvertierten Juden wurde zum Indiz gemacht, ob die Vorfahren mindestens in zweiter Generation zu einer christlichen Gemeinde gehörten (diese Großmutter wurde dann als „arisch“ bezeichnet). Prof. Poljan hat schon früh gezeigt, dass Juden als Muslime die Kriegsgefangenschaft überleben konnten, weil die Wehrmacht die Identität nach dem religiösen Ritus der Beschneidung entschied. Er beschreibt darüber hinaus die Behandlung von Völkern mosaischen Glaubens in den besetzten Gebieten, die eine iranische oder eine Turksprache redeten, und stellt die Grundfrage danach, wen der deutsche Antisemitismus zum Opfer machte.

Literatur: Pavel Poljan: *Obrechennye pogibnut*, Moskva 2006 (Novoe izdatel'stvo); konkret die Berichte von Burkhard Breslauer und H.-H. Nolte in Ders. Hg., Rosemarie Brinkmann Red.: *Erinnerungen an Krieg- und Nachkrieg*, gesammelt im HPC, Barsinghausen 2020 (Selbstverlag) S. 59 – 68, 90 – 97 (bes. Anm. 87).

Mittwoch, 11. März, 16.00 – 18.15

Ulrich Künzel:

Linke Welle – rechter Gegenwind: Lateinamerika-Update 2026

Ulrich Künzel hat im Colloquium kenntnisreich und aus Regionalerfahrung heraus über die Politik gegenüber vor allem linken Aufstandsbewegungen und z.B. den Friedenschluss mit der FARC in Kolumbien berichtet. Wie weltweit ist die intellektuelle Führerschaft durch kapitalismuskritische Theoretiker am Ende des 20. Jahrhunderts am Beginn des 21. auch in Lateinamerika am Beginn des 21. durch neoliberale oder rechte Konzepte abgelöst worden. Was ist aus den Aufständischen von damals, was ist aus den seinerzeitigen Regierungen geworden? Wie wirken die unterschiedlichen Regierungen der USA und die anglo-amerikanische Migrationspolitik auf die lateinamerikanischen Staaten ein? Und wie spiegelt sich der globale Anstieg rechter Ideologien und Haltungen in den Auseinandersetzungen der heutigen Staaten südlich des Rio Grande?

15.IV. Dr. Kateryna Kobchenko:

Die Ukrainische Öffentlichkeit und der Zerfall der Sowjetunion.

Das Ende der Sowjetunion wird hauptsächlich als ein Ergebnis ihrer inneren Schwächen und Fehlentwicklungen interpretiert, eine davon war die nationale Politik. Der Zerfall der Sowjetunion entlang der Grenzen ihrer Republiken zeigte auch, dass die Schaffung einer allsowjetischen Identität, die jahrzehntelang mit einer Russifizierung der Republiken, einhergegangen war, nur sehr begrenzten Erfolg gezeitigt hatte. Trotzdem kam der Zusammenbruch der UdSSR für viele ihrer Bürger wie auch äußeren Beobachter überraschend. In der Ukraine herrschte nach 1991 sogar die Meinung vor, dass ihre Unabhängigkeit relativ leicht zu erlangen gewesen sei, wenn man den Zerfall der UdSSR mit dem Krieg im ehemaligen Jugoslawien Anfang der 1990er Jahre vergleicht.

Der heutige Krieg Russlands gegen die Ukraine, dessen Ziel insbesondere die Wiederherstellung des ehemaligen sowjetischen Raums unter der Kontrolle der Russischen Föderation ist, verleiht der Analyse des Zerfalls der UdSSR eine neue, wenn auch rückblickende Perspektive. Der Vortrag befasst

sich u.a. mit der Frage, welche Rolle die ukrainische Öffentlichkeit beim Zerfall der UdSSR gespielt hat und nicht zuletzt, ob der heutige Krieg eine verzögerte Phase dieses Zerfalls wäre.

Einführende Literatur:

Andreas Kappeler: Ungleiche Brüder: Russen und Ukrainer vom Mittelalter bis zur Gegenwart, 2. Auflage vom 2023/ Martin Schulze Wessel: Die übersehene Nation. Deutschland und die Ukraine seit dem 19. Jahrhundert, 2025.

30. IV. Dr. Heiko Holste:

Schaumburg Lippe als Bollwerk der Demokratie

Schaumburg-Lippe wird bis heute vor allem als ehemaliges Fürstentum erinnert, dabei war es ab 1918 ein Freistaat und ein „Bollwerk der Demokratie im Miniaturformat“. Heiko Holste erzählt die Landesgeschichte entlang der Biographie von Heinrich Lorenz, der 1918 den friedlichen Übergang vom Fürstentum zum Freistaat organisierte, ab 1927 als Staatsrat an der Spitze der Landesregierung stand und am 9. März 1933 als letzter sozialdemokratischer Regierungschef eines deutschen Landes von Hitlers Reichsregierung abgesetzt wurde.

Literatur: Heiko Holste: „Der Freistaat Schaumburg-Lippe und sein Staatsrat Heinrich Lorenz. Eine biographische Demokratiegeschichte 1918-1933“ (= Schaumburger Beiträge, Band 7, herausgegeben von der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg), Wallstein-Verlag, Göttingen. 213 Seiten, 30 teils farbige Abbildungen. ISBN 978-3-8353-5891-1; € 25,00

24. VI. Wilfried Gaum

Stand und Perspektiven der deutschen Aufrüstung

Neben einem nüchternen Bericht über den Stand der deutschen Aufrüstung – auch nach den vergleichenden Zahlen des Jahrbuchs 2026 des Stockholm International Peace Research Institute – wird es um den verfassungsmäßigen Rahmen der Entwicklungen (Parlamentsheer? Wehrpflicht?) gehen und die Folgen für den Staatshaushalt. Selbstverständlich spielt auch der Rekurs auf die dann aktuellen Bedrohungsanalysen eine Rolle - was sind die geopolitischen Ziele Russlands, welche Mittel kann es einsetzen? Was ist die Rolle Europas nach der National Security Strategy der USA 2025?

*Mit den besten Wünschen zu Feiertagen und neuem Jahr
Ihr und Euer Hans-Heinrich*